Zapfenstreich

Autor(en): **Mumenthaler, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-478285

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

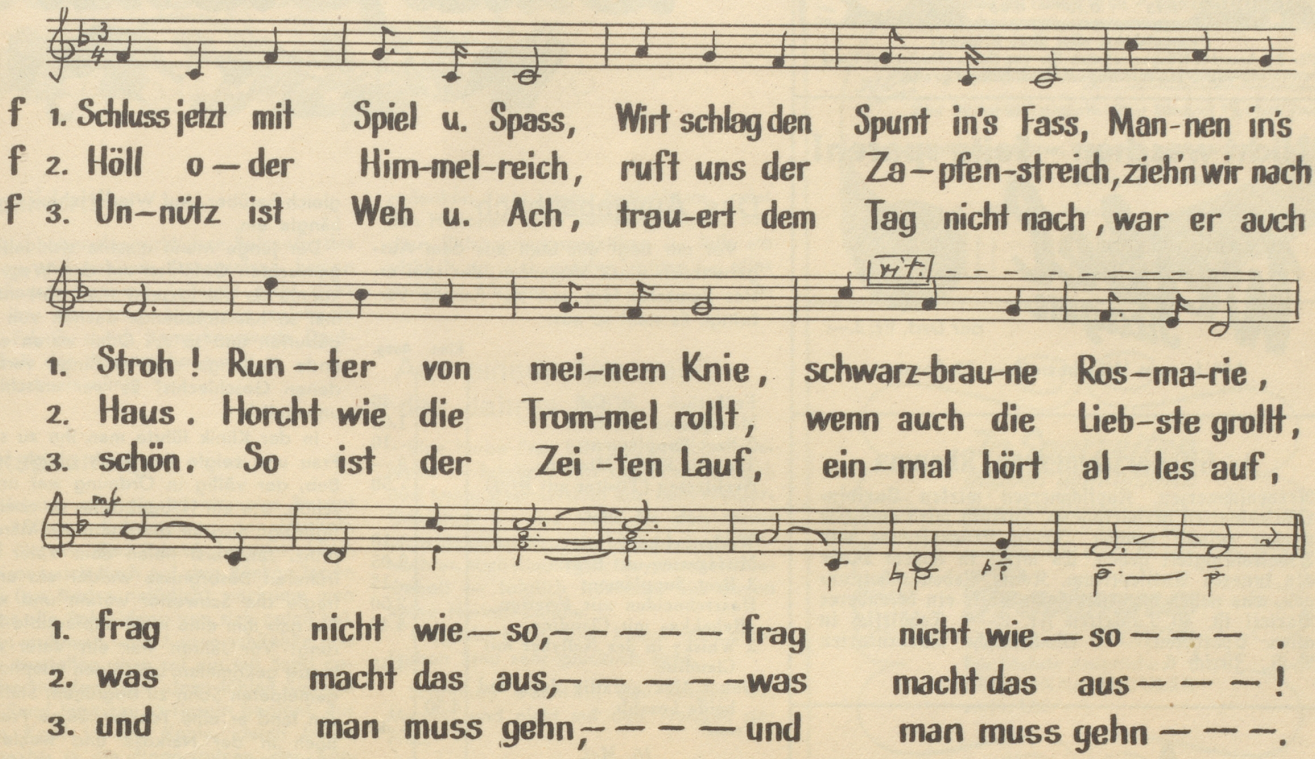
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zapfenstreich

von Max Mumenthaler

Kraftvoll und schmissig ! J. Zentner



Danke, liebi SBB

Die Zyte send scho miserabel, saat efang jede, wo me secht. 's ischt erger als bim Kain ond Abel. 's wört alles tüür on o no schlächt. Me hät ka Freud ond ka Vergnüege, gad Chraampf ond Erger ond Vertroß. 's haaßt all gad, «muescht Di halt dri füege. De Chrieg ischt halt e herti Noß». Wa wend er aber o all more. I bi halt meh en Optimischt. Of aamoll ischt de Chrieg denn dore. Wer waaß, wie bald as Fride-n-ischt. Ond seb ischt doch woor, 's gett o Sache, wo ann chönd freue, wemmes fendt. Aas bringt de rääßischt Brommli z'lache: I maane 's Ferieabonnement. Ond gad nüü Schtei muescht deför bleche, denn hausch uf d'Reis oms halb Billett. Chasch sogär no de Frau verschpräche, daß hüür för sie e Reisli gett. Isch nöd wie doozmol a de Landi, wott Frau ond Chend häscht mittergnoh? Au hüür chascht mit de ganze Bandi om wenig Gäld i d'Ferie goh. Ond säg jetzt, wär helft üs so schpare? Ham-mer nöd d'Esbebe verchennt? Wenn's ka Benzin me gett zom Fahre, so getts doch Ferieabonnement.

Hardy

Kaffee-Klatsch

«Dänke se Frau Merian, die sechs Töchtere vo dr Frau Zipfel hän alli nur us Liebe g'hirote.»

«Mee hän se o nit ka.» Lirpa

„Warum sind Sie denn so ängstlich, der Bub schreibt doch ganz vergnügt von der Grenze. Er bittet halt um Zigaretten, wie alle."

„Ach, wenn er nur keinen Husten kriegt bei dem Wetter ... und das viele Rauchen tut ihm auch gar nicht gut."

„Das wollen wir unsern Soldaten doch gönnen. Machen Sie es wie ich und schicken Sie ihm immer Gaba mit!"

Wer im Dienst ist und gern raucht,
Ganz gewiss auch Gaba braucht.